

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegramm-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Bezugspreis  
Nr. 30.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 230.

Montag, 4. October 1897, Abends

50. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßin (oder durch unsere Kräger) ist im Jahr 1 Mark 10 Pfg., bei Abholung am Schalter der f. d. P. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei des Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rantzenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Artikel II, § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetz-Blatt Seite 245 ff. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat August dieses Jahres festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwäthern innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monat September dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

8 Mt. 19 Pfg. für 50 Kilo Hafer,  
3 „ 15 „ „ 50 „ „ Oeu,  
1 „ 99 „ „ 50 „ „ Strohh.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,  
am 30. September 1897.

D. 3193.

J. St.: Michel.

B.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Fol. 49 des Handelsregisters für seinen Bezirk, die Firma

Albert Herzger in Riesa

betreffend, verlaubar, daß

Frau Marie Elisabeth verheh. Hübel verw. gewesene  
Herzger geb. Richter in Riesa

ausgeschieden ist.

Riesa, am 1. October 1897.

Königliches Amtsgericht.

Selbner.

Drehm.

Auf Fol. 105 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts, die Firma **Wolfsborn & Waber** in Riesa betreffend, ist heute verlaubar worden, daß diese Firma künftig

Rudolph Abendroth

firmirt.

Riesa, den 1. October 1897.

Königliches Amtsgericht.

Selbner.

Drehm.

## Anzeigen

für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten und bis spätestens  
Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebogens.

Die Geschäftsstelle.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 4. October 1897.

Der gestrige sechzehnte Sonntag nach Trinitatis war für unsere Kirchengemeinde wiederum ein Tag von besonderer Wichtigkeit und Bedeutung, fand doch an ihm die feierliche Einweihung des neu gewählten ersten Seelsorgers in sein Amt statt. Der feierliche Akt fand, wie bekannt gegeben, während des Vormittagsgottesdienstes statt. Nach Intonation und Gebet betrat Herr Superintendent Dr. Harig den Altar, um die Einweihungsfeierlichkeiten zu vollziehen. In seiner Rede führte der hochgeehrte Herr Ephorus aus, daß der neue, von der Gemeinde gewählte Hirte seinen Blick nicht rückwärts, sondern vorwärts, nicht seitwärts, sondern aufwärts wenden möge. Darnach verlas der Herr Diaconus den von Herrn Pfarrer Friedrich selbst verfaßten Lebenslauf, während alsdann Herr Bürgermeister Boeters dem Herrn Pfarrer die Anstellungs-Urkunde überreichte. Der Kirchenchor verschönte durch herrlichen Gesang die feierliche Stunde. Alsdann betrat der Herr Pfarrer Friedrich die Kanzel, um seine Antrittspredigt zu halten. Er sprach über das Schriftwort Psalm 40 Vers 10 bis 12 und führte dies in herrlicher Weise aus. Intonation, Gebet und Segen beschloß den feierlichen Gottesdienst.

Am Sonnabend Abend in der 7. Stunde brannte eine zum Rittergute Canitz gehörige, zwischen Canitz und Schwarzroda stehende große Felskuppe samt den darin begründeten großen Weidenmengen nieder. Der Brand verbreitete sich in einen hellen Feuerstein, der auch hier beobachtet wurde und zu dem glücklicher Weise sich nicht beziehendem Gerücht Veranlassung bot, daß Feuer habe die Gebäude des Rittergutes Wergsdorf oder die Pappfabrik Wergsdorf in Asche gelagert. Sowohl die Riesauer und die Gütbacher als auch die Strethauer Feuerwehre waren aus Anlaß des Feuers ausgesperrt. — Gestern Abend war wiederum ein starker Feuerstein in der Richtung nach Witten zu beobachten.

Der Elbwan-Verband der Gabelsbergerischen Stenographen-Vereine hielt gestern Nachmittag im „Roh“ in Diesbar eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab, bei der 9 Vereine offiziell und mehrere eingeladene Vereine durch Gäste vertreten waren. Herr Rathregistrator Konhardt aus Großenhain hatte die Leitung. Nach Abkündigung des Liedes: Stimmt an mit hellem hoch. n Klang pp. theilte der Herr Vorsitzende mit, daß der Dübener Damenverein dem Verbände beitreten wolle. Diese Nachricht wird mit Jubel begrüßt und die Aufnahme sofort bewirkt. Man tritt in die Tagesordnung ein und nimmt die von einem Ausschusse vorbereitete Ordnung für die Preis-schreiben mit wenigsten redaktionellen Änderungen an. Die Ordnung bestimmt u. a., daß bei jeder Verhandlungsversammlung ein Preis-schreiben stattfinden soll, bei dem 5 Minuten lang vorläufig in der Geschwindigkeit von 80–100, beziehentlich von 120–160 Silben in der Minute zu schreiben ist, wobei die Anordnung der Satz-Rückung nachgelassen ist, offenbare Fehler zwar verzeihen, grobe Verstöße gegen die Systemregeln, nicht beschlußgewisse Schreibweise, unregelmäßige Wortauslassungen und unleserliche Schriftzeichen oder als Fehler zu zählen sind, daß eine Arbeit, um preiswürdig zu gelten, nicht mehr als 5 Fehler haben darf, daß in jeder Abtheilung die

3 besten Arbeiten durch stenographische Bücher oder Werke und ein Diplom ausgezeichnet werden sollen. Nachdem man 2 Vereine mit der Prüfung der Verbandsrechnung betraut hatte und der Abdruck des von Herrn Oberlehrer Döring in Witten zum 20jährigen Stiftungsfeste daselbst gehaltenen Vortrags im Correspondenzblatt des Sächsischen Gesamtvereins pp. beschloffen worden war, verschrift man zur Wahl von je 3 Preisrichtern für das in 2 Abtheilungen folgende nach der neuen (ziemlich scharfen) Ordnung stattfindende Preis-schreiben, an dem ca. 40 Herren und Damen sich beteiligten. Es sagte das starke aber das zarte Geschlecht, die Herren Leonhardt-Großenhain und Schramm-Dresden in der höheren und die Herren Enderlein-Witten, Hermann-Dresden—Fortschritt und Pfeiffer-Witten in der niederen Abtheilung waren die besten. Viele Arbeiten mit weniger als 5 Fehlern waren eingegangen. Nach herzlichen Dankworten an den Herrn Versammlungsleiter fuhr die Versammlung, die sich nach gethauer Arbeit bei einem Kötzschen erquid hatte, nach Hause zu fleißiger Winterarbeit.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs sind zur Gewährung von Unterstüßungen an Privatpersonen wegen Hochwasserschäden an Gebäuden, Grundstücken, Wehranlagen, Flußufern u. a. aus verfügbaren Beständen zwei Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden. Nach einer neuerlichen Entschlieung des Ministeriums des Innern sollen hiernach die angemeldeten, von Sachverständigen-Commissionen erörterten und auf annähernd 4 Millionen Mark gewürdigten verachtlichen Schäden je nach der Bedürftigkeit der Betroffenen, welche zu diesem Behufe von den erwähnten Commissionen, beziehentlich den Ortsbehörden in drei Classen eingetheilt worden sind, durchschnittlich mit 75, 50 und 25 Prozent vergütet werden. Die Gemeinden und Gutsbezirke durch zersplitterte oder beschädigte öffentliche Verkehrsmittel entstehenden Hochwasserschäden, wegen deren ebenfalls Staats-beihilfe in Aussicht genommen worden ist, haben sich bis jetzt noch nicht entschließen lassen. Die Wiederherstellung dieser Schäden ist seit geraumer Zeit unter Be-theiligung zahlreicher Staatsbeamten im Gange.

In der vorigen Woche sind die Ehrenäbel an die Offiziere verliehen worden, die der Kaiser für die besten Schützen in den einzelnen Armecorps u. s. w. gestiftet hat. In jedem Armecorps concurriren die Officiere unter sich, ferner concurriren unter sich die Jäger und Schützen und die Unteroffizierschulen, so daß an je einen Offizier aus den achtzehn Armecorps, ferner an einen von den Jägern und Schützen und an einen aus den Unteroffizierschulen, zusammen also 20 Ehrenäbel verliehen worden sind. Diese Äbel zeichnen sich durch eine feine Damascenerklinge aus, der Griff ist stark vergoldet und die Klinge trägt die Widmung des Kaisers und den Namen des betreffenden besten Schützen. Das Wettschießen geschieht nach einer Scheibe von 24 Ringen; jeder Offizier hat sieben Schüsse, davon vier freihändig und drei aufgelegt, abzugeben. Die Entfernung der Scheibe beträgt 150 Meter. Das Schießen geschieht nicht aus eigenen Büchsen, sondern mit dem gewöhnlichen Dienstgewehre. Es ist mehrfach vorgekommen, daß in sieben Schüssen zusammen 150 bis 160 Ringe geschossen worden sind, gewiß eine ausgezeichnete Leistung.

— Für unbemittelte Stolterer eröffnet die G. Den-

hardt'sche Sprachheilanstalt in Dresden-Voschwitz, die älteste staatlich ausgezeichnete Sprachheilanstalt Deutschlands, am 15. October ihre diesjährigen Freikurse. Anmeldungen sind an die Anstalt zu richten.

\* Tiefenau. In der Nacht zum Sonnabend wurde in der Wohnstube des hiesigen Schmiedemeisters Wehnert ein Einbruch verübt. Trotzdem, daß die Bewohner in der an die Stube grenzenden Kammer schliefen, haben Selbige nichts davon bemerkt. Die Kammerthür hatten die Diebe von außen angehängt, und dadurch den darin Schlafenden den Eintritt in die Stube unmöglich gemacht. Geschloffen wurden aus dem Pulte 5 Sparfläschchen auf den Namen M. lautend und eins dem Militärverein Wälkitz gehörig. alte Mützen, sämtliche erhaltenen Militär-Schrenzzeichen, eine Riste Cigarren, Versicherungspolice u. c. Hoffentlich gelingt es der angestregten Thätigkeit der Polizei, der Langfinger baldigst habhaft zu werden, um ihnen ihr gemeines Handwerk für längere Zeit zu legen.

\* Prausitz. Am gestrigen Nachmittag hatte sich in unserem schönen Gotteshause eine zahlreiche Gemeinde von Rath und Fern versammelt, um das Jahresfest des Kreisvereins für innere Mission in der Eparchie Großenhain zu feiern. Unter Glockengeläute zogen die Herren Geistlichen, an der Spitze der Herr Ephorus D. Harig, begleitet von dem Herrn Ortspfarrer, in die reich geschmückte Kirche ein. Nach allgemeinem Gesang, Gebet und Schriftverlesung des Herrn P. Koch erlöste zu Ehren des Tages das Lied „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.“ Darauf betrat der Festprediger Herr Diaconus Barthardt, die Kanzel und sprach über das Wort der Schrift Epheser 3 Vers 14–21. Der Herr Redner führte aus, daß die inneren Missionsleute stark, froh und reich durch die Welt gehen. Der inhaltreiche Predigt folgte alsdann gemeinsamer Gesang, Gebet und Segen, durch welchen der gottesdienstliche Theil des Festes beschloffen wurde. An den Ausgängen der Kirche wurde eine Kollekte zum Besten des Vereins gesammelt, die den erfreulichen Betrag von 58 Mt. 7 Pfg. ergab. — Im Rathhause des Ortes folgte alsdann die Generalversammlung, welche sehr zahlreich besucht war. Herr Superintendent D. Harig begrüßte die Anwesenden, worauf Herr Kommissionsrath Sigg den Jahresbericht über die Arbeit des Vereins gab. Sodann erstattete der Schatzmeister Herr Kaufmann Hentschel-Großenhain den Kassensbericht auf das Jahr 1896/97, welcher mit einem Bestand von 394 Mt. 21 Pfg. abschloß. Nach erfolgter Wiederwahl verschiedener bestimmungsgemäß ausscheidender Vorstandsmitglieder gab Herr Bezirkssekretär Odenau eine Gesamtkonferenz über die letzten Jahre, auf welche wir noch zurückzukommen gedenken. Die Herren Pastoren Neumann-Heilshain und Jentsch-Strießen sprachen in warmen Worten über die Einrichtung von Gemeinde-Diaconien. Darnach erfolgte die Rechnungslegung der Jahresrechnung, worauf Herr Pfarrer Koch dem Vereine den Dank der Gemeinde ausdrückte, während Herr Superintendent D. Harig herzlich erwiderte. Allgemeiner Gesang und Gebet beschloß das festliche Fest. Möchten durch dasselbe dem Kreisverein für innere Mission viele neue Freunde gewonnen werden sein.

Meißen, 2. October. Anläßlich des gestrigen fünf- undzwanzigjährigen Jubiläums der Aktiengesellschaft sächsisch-